

VSE = AES

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des associations Electrosuisse, AES**

Band (Jahr): **112 (2021)**

Heft 4

PDF erstellt am: **14.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Nadja Germann

Bereichsleiterin Weiterbildung
Energie des VSE
nadja.germann@strom.ch

Responsable Formation
continue Énergie de l'AES
nadja.germann@electricite.ch

Werte pflegen – off- und online

Die (Arbeits-)Welt wird digitaler. Der persönliche Kontakt mit Arbeitskolleginnen und -kollegen wird ersetzt durch Videokonferenzen. Kleine Rituale im Arbeitsalltag, wie der kurze, informelle Schwatz an der Kaffeemaschine, gibt es nicht mehr. Networking findet am Bildschirm, über Social Media oder gar nicht mehr statt. Nicht allen fällt es leicht, langjährige Gewohnheiten durch neue, digitale Kommunikation und Kontaktpflege zu ersetzen. Die zunehmende Digitalisierung der (Arbeits-)Welt, in der gewohnte Strukturen und Abläufe der Vergangenheit angehören, kann bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu Ängsten, Verunsicherung, aber auch zu Aggressivität oder Vereinsamung führen. Kleine Massnahmen, wie das Wechseln einiger persönlicher Worte vor oder nach einer Videokonferenz oder einfach mal zuzuhören und ehrliches Interesse an der Situation des Mitarbeiters oder der Mitarbeiterin zu zeigen, leisten oft einen grossen Beitrag.

Digitale Führung lässt Hierarchien flacher werden. Am Bildschirm gibt es keinen Sitzungstisch, an dem die vorgesetzte Person oben sitzt. Selbstorganisation und Eigenverantwortung sind Voraussetzung für erfolgreiches Arbeiten im Homeoffice und in agilen Teams. Das agile Arbeiten mit abteilungs- und hierarchiestufenübergreifenden Teams ist jetzt nur noch einen Mausklick von der Realität entfernt.

Führungskräfte müssen also ihren Führungsstil kritisch reflektieren und den neuen Möglichkeiten anpassen. Konstant bleiben dabei die Werte, an denen sich der eigene Führungsstil ausrichtet. Werte wie Integrität, Verlässlichkeit, Klarheit, den Menschen ins Zentrum zu stellen oder auch die Fähigkeit, sich selbst als Teil eines grösseren Ganzen zu sehen und seine Rolle darin zu finden, sind Grundsätze, die auch im digitalen Raum umgesetzt werden können.

Mit wertorientierter Führung stärken Vorgesetzte die Orientierung und das Sicherheitsempfinden ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Vertrauen, Motivation und Wertschöpfungsfähigkeit des Teams bleiben erhalten und werden zusätzlich gefördert. Auf diese Weise gelingt es, seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter optimistisch und zielorientiert in die Zukunft zu führen.

Ne pas sacrifier les valeurs sur l'autel du numérique

Le monde (du travail) se digitalise. Les vidéoconférences remplacent le contact personnel avec les collègues. Les petits rituels du quotidien au bureau, comme la causette informelle à la machine à café, ont disparu. Le réseautage se fait à l'écran, via les médias sociaux... ou plus du tout. Il n'est pas facile pour tout le monde de remplacer des habitudes de longue date par la nouvelle communication et l'entretien des contacts par voie numérique. La digitalisation croissante du monde (du travail), dans laquelle les structures et les procédures habituelles appartiennent au passé, peut générer, chez les collaboratrices et les collaborateurs, peurs, insécurité, mais aussi agressivité ou isolement. De petites mesures, telles qu'échanger quelques mots personnels avant ou après une vidéoconférence, ou simplement être à l'écoute et montrer un intérêt sincère pour la situation de la personne, font bien souvent merveille.

La conduite numérique aplanit les hiérarchies. À l'écran, pas de table de réunion présidée par le ou la supérieure(e) hiérarchique. Auto-organisation et responsabilité individuelle sont de mise pour réussir son télétravail et collaborer au sein d'équipes « agiles ». Le travail agile, avec des équipes englobant plusieurs départements et plusieurs niveaux hiérarchiques, n'est désormais plus qu'à un clic de souris de la réalité.

Les cadres dirigeant(e)s doivent donc porter un regard critique sur leur style de conduite et s'adapter aux nouvelles possibilités. Les valeurs sur lesquelles s'oriente le style de conduite de chacun(e) ne changent pas: l'intégrité, la fiabilité, la clarté, le fait de placer l'humain au centre, ou encore la capacité à se considérer soi-même comme une partie de l'ensemble et d'y trouver son rôle constituent des principes qu'il est aussi possible d'appliquer dans l'espace numérique.

En orientant leur conduite sur les valeurs, les supérieur(e)s hiérarchiques renforcent chez leurs collaboratrices et collaborateurs le sentiment d'orientation et de sécurité. Confiance, motivation et aptitude de l'équipe à créer de la valeur ajoutée existent toujours, et sont même davantage encouragées. Ainsi, les chef(fe)s parviennent à mener leur personnel vers le futur avec optimisme et détermination.



Dominique Martin

Bereichsleiter Public Affairs des VSE
dominique.martin@strom.ch

Responsable Affaires
publiques à l'AES
dominique.martin@electricite.ch

Kolossal

Kolossal – so etwa lässt sich die Herausforderung auf den Punkt bringen, der sich die Gesellschaft zu stellen hat. Der Weg zu einer klimaneutralen Schweiz heisst: Null Treibhausgasemissionen. Das wiederum braucht Unmengen an erneuerbaren Energien. Und das alles bis 2050.

Das Bundesamt für Energie hat dies unlängst mit Zahlen untermalt. Demnach muss sich die inländische Produktion aus Sonne, Wind, Biomasse und Geothermie verzehnfachen. Der Löwenanteil entfällt wenig überraschend auf die Photovoltaik, die mit der Wasserkraft gleichziehen muss. Mit dem heutigen Tempo würde dies indes über 100 Jahre brauchen. Ungenügend für die Klimaneutralität bis 2050.

Auch die Wasserkraft muss kräftig zulegen. Von ihr werden zusätzliche 10 % erwartet. Und darüber hinaus müssen 5 % kompensiert werden, die vor allem durch höhere Restwassermengen verloren gehen werden. Dies kontrastiert mit den Schwierigkeiten, für Projekte die nötige Akzeptanz zu finden. Der von der Uvek-Vorsteherin einberufene Runde Tisch gibt immerhin Hoffnung auf einen Schritt in Richtung einer Verständigung.

Vor allem im Winterhalbjahr, in dem Strom Mangelware sein wird, zählt jede Kilowattstunde. Solche liefert auch die Windenergie. Den Beweis, dass sie einen Beitrag zu leisten hat, hat sie bereits angetreten: In den beiden letzten Jahren lag die Produktion der 42 bestehenden Anlagen deutlich über den Erwartungen. Wenn zudem alle in Planung stehenden oder vor Gericht hängigen Projekte realisiert würden, wäre der für 2035 veranschlagte Beitrag der Windenergie mehr als erreicht.

Das Jahr 2035 zeichnet sich gleichwohl als Schicksalsjahr ab. Geht man davon aus, dass die Kernkraftwerke nicht älter als 50 Jahre werden, verschwindet Leibstadt als jüngste Anlage 2034 aus dem Portfolio. Dadurch wird die Schweiz im Winterhalbjahr rund 40 % ihres Verbrauchs durch Importe decken müssen – eine schwere Hypothek mit erheblichen Risiken.

Um die klimaneutrale Schweiz nicht erst nach dem Jahr 2100 zu erreichen, muss der Ausbau *aller* erneuerbaren Energien deutlich zulegen. Die Massnahmen sind bekannt – und die Technologien verfügbar. Jetzt gilt es, das pharaonisch anmutende Vorhaben unverzüglich anzupacken.

Colossal

Colossal: c'est ainsi qu'on peut résumer le défi auquel la société doit se confronter. La voie vers une Suisse climatiquement neutre passe par la case «zéro émission de gaz à effet de serre», ce qui nécessite des quantités énormes d'énergies renouvelables. Et tout cela d'ici 2050.

L'Office fédéral de l'énergie a récemment appuyé cet objectif sur des chiffres: la production indigène issue du solaire, de l'éolien, de la biomasse et de la géothermie doit être multipliée par dix. Sans surprise, la part du lion revient au photovoltaïque, qui doit rejoindre le niveau de l'hydraulique. Au rythme actuel, cependant, on n'y arriverait pas avant plus d'un siècle. Insuffisant pour une neutralité climatique d'ici à 2050!

L'hydraulique doit elle aussi mettre le turbo. On attend d'elle 10 % supplémentaires. Par ailleurs, une perte de 5 % – principalement due à des quantités plus élevées de débits résiduels – doit être compensée. Voilà qui contraste avec les difficultés à trouver l'acceptation nécessaire pour les projets. La Table ronde initiée par la cheffe du Detec donne néanmoins une lueur d'espoir en direction d'une concertation.

Chaque kilowattheure compte – surtout pendant le semestre d'hiver, où l'électricité va devenir une denrée rare. De tels kilowattheures, l'éolien en fournit également. Cette forme d'énergie a déjà apporté une preuve de sa contribution à travers ses 42 installations existantes: ces deux dernières années, leur production a largement dépassé les attentes. Si, en plus, tous les projets en phase de planification ou en suspens auprès des tribunaux étaient réalisés, la contribution de l'éolien escomptée pour 2035 serait atteinte sans problème.

Pourtant, 2035 s'annonce comme une année fatidique. Si l'on part du principe que l'activité des centrales nucléaires ne dépassera pas les 50 ans, Leibstadt, la plus jeune d'entre elles, s'éclipsera en 2034. La Suisse devra alors couvrir près de 40 % de sa consommation au semestre d'hiver par des importations – une lourde hypothèque, émaillée de risques considérables.

Pour ne pas devoir attendre l'an 2100 pour se voir réaliser une Suisse climatiquement neutre, il faut nettement accélérer le développement de *toutes* les énergies renouvelables. On connaît les mesures à prendre – et on dispose des technologies requises. Il ne reste plus qu'à s'attaquer sans plus tarder à ce chantier pharaonique.



Der Schweizerische Stromkongress wurde in diesem Jahr als Hybrid-Veranstaltung durchgeführt.

Gamification statt sozialer Kontrolle

Hybrid-Angebote | Die Pandemiemassnahmen stellten den VSE vor einem Jahr vor grosse Herausforderungen: Wie sollten Weiterbildungs- und Networking-Anlässe regelkonform durchgeführt werden? Innert kürzester Zeit etablierte der Verband deshalb hybride Veranstaltungsformen, welche sowohl Präsenz- als auch Online-Teilnahme erlauben - mit grossem Erfolg.

RALPH MÖLL

Bleiben Sie zu Hause!» Nur etwas mehr als ein Jahr ist es her, seit Bundesrat Alain Berset sein Mantra anstimmte. Die Pandemie hatte die Schweiz erreicht. Das öffentliche Leben im Land wurde heruntergefahren und die Schweizer Bevölkerung war angehalten, ihre Mobilität sowie direkte Kontakte mit Mitmenschen massiv einzuschränken. Wo möglich, wurde die Arbeit von zu Hause aus zur Pflicht, um nicht miteinander in vollgepferchten Zügen durchs Land zu pendeln.

Grosse Anlässe mit Tausenden Besuchern wie etwa die Basler Fasnacht, Meisterschaftsspiele im Eishockey und Fussball, Publikumsmessen oder Konzerte mussten allesamt abgesagt werden. Aber auch kleinere Anlässe waren betroffen: keine Frühlingskonzerte von Musikgesellschaften, keine Abendunterhaltungen von Turnvereinen und auch keine Aufführungen von Laientheatergruppen. Darüber hinaus wurden auch Schülerinnen und Schüler

aus den Klassenzimmern verbannt. Sie mussten dem Unterricht von zu Hause aus folgen, und sie wurden in virtuellen Klassenzimmern unterrichtet.

Von einem Tag auf den anderen auf Online-Anlässe umgestellt

Weil sich die Menschen nicht mehr treffen durften, konnten im letzten Frühling auch geplante Veranstaltungen des VSE nicht wie vorgesehen stattfinden. Nadja Germann, Leiterin des Bereichs «Weiterbildung Energie» und Mitglied der Geschäftsleitung des VSE, sowie ihr Team beschlossen daher, quasi von einem Tag auf den anderen auf eine Online-Durchführung dieser Anlässe zu wechseln. Später, als die strengsten und einschneidendsten Massnahmen langsam aufgehoben wurden, startete der VSE zusätzlich mit Hybrid-Veranstaltungen. Diese richten sich gleichzeitig an Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor Ort sowie an solche, die via Videoübertragung zugeschaltet sind.

«In der Energiebranche hat niemand so schnell reagiert wie der VSE», sagt Nadja Germann begeistert. Dass der VSE vor einem Jahr so schnell alternative Lösungen anbieten konnte, ist zum Teil auch dem Umstand zu verdanken, dass er im Herbst 2020 sowieso einen Testlauf mit solchen Hybrid-Veranstaltungen hatte lancieren wollen. Die Vorbereitungen dazu waren schon so weit fortgeschritten, dass geplante analoge Veranstaltungen innert kürzester Zeit online adaptiert werden konnten. Dass der Wechsel auf Online-Veranstaltungen und deren kontinuierlicher Ausbau so schnell und erfolgreich möglich war, sei aber ganz klar das Verdienst des ganzen Weiterbildungs-Teams beim VSE, windet Nadja Germann ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein Kränzchen: «Solche Veranstaltungen gelingen nur mit einem fähigen und gut eingespielten Team, und das haben wir.»

Schnell habe sich gezeigt, dass nicht nur die Technologie auf die neuen

Herausforderungen angepasst werden müsse, sondern dass auch die Referenten miteinander und trainiert werden müssten, ergänzt Susan Mühlemeier, Leiterin Weiterbildung Westschweiz beim VSE. «Einen Kurs online oder gar hybrid zu leiten, ist etwas ganz anderes als eine reine Präsenzveranstaltung. Das verlangt den Referenten ganz neue Fähigkeiten ab, die sie erst erlernen müssen.» Als Veranstalter sei es denn auch die Verantwortung des VSE, seine Referenten für diese Form der Präsentation fit zu machen. «Das ist uns bisher gut gelungen, und es ist sicher auch ein Teil des Erfolgs.»

Ohne Risiko, aus der Peripherie oder aus dem Ausland

Der grosse Vorteil von solchen Hybrid-Veranstaltungen ist die damit einhergehende Flexibilität der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Vor allem Personen aus peripher gelegenen Landesteilen, die eine lange Anreise nach Zürich oder ins Mittelland haben und daher bislang vielleicht auf die eine oder andere Veranstaltung verzichtet hatten, können so an VSE-Veranstaltungen teilnehmen, ohne reisen zu müssen. «So kann beispielsweise jemand aus dem Puschlav oder aus dem Wallis am Morgen ganz normal im Büro anwesend sein und am Nachmittag online einen Kurs beim VSE absolvieren», erklärt Nadja Germann. «Er spart nicht nur Zeit und Reisekosten, sondern auch noch die Ausgaben für Kost und Logis.» Auch Angehörige von Risikogruppen, deren Bewegungsfreiheit momentan stark eingeschränkt ist, haben so die Möglichkeit, an Kursen und Veranstaltungen teilzunehmen, ohne dafür ein gesundheitliches Risiko eingehen zu müssen.

Auch auf der anderen Seite des Rednerpults vereinfachen solche Anlässe vieles. «Einen Anlass online oder hybrid stattfinden zu lassen, eröffnet ganz neue Möglichkeiten, um auch an hochklassige Referenten aus dem Ausland zu kommen», erklärt Susan Mühlemeier. «Kann ein Referent seine Präsentation bequem aus seinem Büro halten, ist er oft eher bereit, an einem VSE-Anlass aufzutreten, als wenn er zwei Tage mit Reisen und Transfers verliert, um eine Stunde lang live in der Schweiz vor Publikum aufzutreten.»

Online ist ein höheres Tempo nötig als beim Präsenzansatz

Allerdings ist der Aufwand für eine Hybrid-Veranstaltung deutlich höher als für eine Präsenzveranstaltung. «Man muss bei diesem Format ständig beide Publikas bedienen: jene zu Hause am Bildschirm und jene vor Ort», so Nadja Germann. Online müsse ein höheres Tempo als beim Präsenzpublikum angeschlagen werden, um die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht zu verlieren. «Und gleichzeitig muss man beide Gruppen so einbeziehen, dass sie eine Klasse bilden.» Das sei nicht einfach nur etwas mehr Aufwand, sondern verlange umfangreiche Planung und Vorbereitung, erklärt Susan Mühlemeier: «Wir müssen uns ganz genau überlegen, wie die Situation vor Ort aussieht, wer wo sitzt, welche Kamera wie ausgerichtet ist, wie die Online-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer etwas angezeigt erhalten. Das braucht erst enormes Vorstellungsvermögen und dann ein genaues Drehbuch und Regieverantwortung.»

Vorstellungsvermögen allein reicht jedoch nicht. Zwar sollten längere Pausen auch bei Präsenzveranstaltungen vermieden werden, aber trotzdem kommen sie immer wieder vor. Während zwanzig Sekunden, in denen ein Referent in seiner Tasche kramt, auf seinem Notebook eine Datei sucht oder seinen Laserpointer einzuschalten versucht, für Anwesende schon quälend lang sein können, nehmen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Hause am Bildschirm einen solchen Unterbruch schon als beinahe absurd lang wahr. Im schlechtesten Fall «verliert» man dann sein Online-Publikum. Schliesslich besteht zu Hause vor dem Bildschirm ein deutlich höheres Ablenkungspotenzial als in einem Schulungsraum, zumal auch die soziale Kontrolle durch andere Anwesende wegfällt.

Wie aber kann die Aufmerksamkeit vor dem Bildschirm aufrechterhalten werden? «Gamification», nennt Nadja Germann das Stichwort: «Wir setzen spielerische Elemente, wie beispielsweise ein Quiz, ein, um herauszufinden, ob das Wissen angekommen ist.» Eine andere Möglichkeit seien Umfragen, ergänzt Susan Mühlemeier: «Eine Umfrage zur Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer generiert sofort Interaktion und Diskussionen, weil man sich erklären will, warum man so oder anders abgestimmt hat.»

Die Vorteile überwiegen, ausser bei Networking-Anlässen

Und was bleibt von dieser Entwicklung, wenn sich die Gesellschaft wieder freier bewegen kann als im Moment und wenn auch wieder viele Menschen zusammenkommen dürfen? Trotz anhaltender Einschränkungen ist die mittelfristige Rückkehr zur alten Normalität oder wenigstens zu einem ihr ähnlichen Zustand kein völlig abwegiges Szenario. «Es wird vieles von dieser Entwicklung bleiben, und die beiden Formen werden koexistieren», sagt Nadja Germann. «Der Wechsel von physisch zu virtuell wird fließend. Es wird sogar zu einem Anspruch werden, dass ein nahtloser Wechsel von einer Form zur anderen möglich ist, um maximal flexibel zu bleiben.» Die Konzeption von Veranstaltungen wird nicht nur komplexer, sondern auch kurzfristiger. «Das vergangene Jahr hat alles beschleunigt. Webinare werden kurzfristiger ausgeschrieben als Präsenzveranstaltungen, und die Anmeldungen treffen oft erst kurz vor Veranstaltungsbeginn ein. Mit einem Klick auf den Link ist man ja schon dabei – ganz ohne Reisezeiten.»

Die Ergebnisse der letzten VSE-Mitgliederumfrage belegen ebenfalls, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von diesen neuen Möglichkeiten sehr angezogen sind. Sie zeigen aber auch, dass der Wunsch nach reinen Präsenzveranstaltungen nach wie vor vorhanden ist. «Dabei geht es primär um Networking-Anlässe. Die lassen sich schlicht nicht in den digitalen Raum verschieben», erklärt Susan Mühlemeier. Die Herausforderung, Gäste für solche Anlässe zu begeistern, werde aber nicht kleiner: «Wir müssen künftig noch viel deutlicher aufzeigen, warum es sich lohnt, zu einer Veranstaltung zu kommen.» Als Branchendachverband, der über eine Unmenge von Kontakten verfüge und so die Menschen aus der Branche zusammenbringen könne, habe der VSE sicher einen unschätzbaren Vorteil. «Wir bringen Menschen zusammen, die die gleichen Interessen haben und die sich mit ihrgleichen austauschen möchten.» Und die nicht mehr zu Hause bleiben müssen.

Link

www.strom.ch/weiterbildung

Autor

Ralph Möll ist Chefredaktor VSE.

→ VSE, 5000 Aarau

→ ralph.moell@strom.ch



Le Congrès suisse de l'électricité de cette année a été effectué sous forme hybride.

La « gamification » à la place du contrôle social

Offres hybrides | Il y a un an, les mesures pour lutter contre la pandémie ont placé l'AES face à de grands défis: comment organiser les manifestations de formation continue et de réseautage conformément aux règles? En un temps record, l'association a donc établi des formes hybrides permettant une participation aussi bien en ligne qu'en présentiel - avec grand succès.

RALPH MÖLL

Restez à la maison!» À peine un peu plus d'un an que le Conseiller fédéral Alain Berset a entonné son mantra. La pandémie venait d'atteindre la Suisse. La vie publique s'est éteinte dans tout le pays et la population suisse s'est vue tenue de restreindre massivement sa mobilité et ses contacts directs avec ses semblables. Le télétravail a été rendu obligatoire là où il était possible afin de ne pas faire la navette à travers tout le pays dans des trains bondés.

Les grands événements réunissant des milliers de visiteurs, tels que le Carnaval de Bâle, les championnats de hockey sur glace et de football, les foires grand public ou encore les concerts ont tous dû être annulés. Mais les plus petits événements étaient eux aussi concernés: pas de concerts de printemps des sociétés de musique, pas de soirées de divertissements des clubs de gymnastique, pas non plus de représentations des troupes de théâtre amateur. Sans oublier les élèves, bannis des écoles, et

qui ont dû suivre les cours depuis chez eux, dans des salles de classe virtuelles.

Passage aux manifestations en ligne d'un jour à l'autre

Les rencontres étant interdites, les manifestations planifiées par l'AES au printemps dernier n'ont pas pu avoir lieu comme prévu. Nadja Germann, responsable du département « Formation continue Énergie » et membre de la Direction de l'AES, et son équipe ont donc décidé, quasiment du jour au lendemain, d'organiser ces manifestations en ligne. Plus tard, alors que les mesures les plus strictes et les plus restrictives étaient peu à peu levées, l'AES s'est aussi lancée dans les manifestations hybrides. Celles-ci s'adressent à la fois à des participant(e)s sur place et à celles et ceux qui suivent la manifestation en distanciel.

« Dans le secteur de l'énergie, personne n'a réagi aussi vite que l'AES », s'enthousiasme Nadja Germann. Si l'AES a pu, il y a un an, proposer aussi rapidement des solutions alternatives, c'est aussi en

partie parce qu'elle avait en tête de lancer, à l'automne 2020, une phase de test proposant des manifestations hybrides. Les préparatifs étaient déjà si avancés que les manifestations prévues en présentiel ont pu être adaptées pour en créer une version en ligne en un temps record. Mais le passage aux manifestations en ligne et leur extension permanente avec une telle rapidité et un tel succès sont clairement le fruit du travail de l'équipe Formation continue de l'AES dans son ensemble. Nadja Germann n'a de cesse de louer ses collaboratrices et collaborateurs: « Ce genre de manifestations n'est réussi que grâce à une équipe compétente et bien rodée - comme la nôtre. »

« On s'est vite rendu compte qu'il fallait non seulement adapter la technologie aux nouveaux défis, mais aussi impliquer et entraîner les intervenant(e)s », complète Susan Mühlemeier, responsable Formation continue Suisse romande à l'AES. « Donner un cours en ligne, voire en hybride, est totalement différent d'un simple présentiel. Cela exige

des intervenant(e)s de toutes nouvelles compétences, qui doivent tout d'abord être acquises.» L'AES, en tant qu'organisatrice, a donc aussi la responsabilité de préparer ses chargé(e)s de cours à cette forme de présentation. «Jusqu'à présent, nous y sommes bien arrivés, et cela contribue à coup sûr à notre succès.»

Sans risque, depuis la périphérie ou depuis l'étranger

De telles manifestations hybrides présentent le grand avantage d'offrir de la flexibilité aux participant(e)s. En particulier, les personnes venant de régions périphériques du pays, ayant un long voyage à faire jusqu'à Zurich ou jusque sur le Plateau suisse et qui, de ce fait, auraient peut-être renoncé jusqu'à présent à telle ou telle manifestation, peuvent ainsi participer à l'offre de l'AES sans devoir faire le trajet. «Par exemple, quelqu'un du Val Poschiavo ou du Valais peut être présent au bureau le matin, comme d'habitude, et suivre l'après-midi un cours en ligne à l'AES», explique Nadja Germann. «Il économise non seulement du temps et des frais de transport, mais aussi les dépenses nécessaires pour se nourrir et se loger.» Quant aux personnes faisant partie des groupes à risque, dont la liberté de mouvement est actuellement très restreinte, elles ont ainsi la possibilité de participer à des cours et à des manifestations sans devoir pour cela prendre de risque pour leur santé.

Cette forme de tenue des cours facilite également les choses de l'autre côté du pupitre. «Organiser un événement en ligne ou en hybride ouvre de toutes nouvelles possibilités pour avoir accès à des intervenant(e)s de haut rang se trouvant à l'étranger», explique Susan Mühlemeier. «Lorsqu'un orateur peut tenir confortablement sa présentation depuis son bureau, il se montre souvent davantage prêt à intervenir à un événement de l'AES que quand il perd deux jours en voyages et en transferts pour tenir un exposé d'une heure en Suisse face à un public en chair et en os.»

En ligne, le rythme doit être plus soutenu qu'en présentiel

Toutefois, les ressources à investir pour préparer une manifestation hybride sont bien plus élevées que pour sa version en présentiel. «Avec ce format, il faut satisfaire en permanence les deux publics: celui qui se trouve chez lui et qui

nous suit par écran interposé, et celui qui s'est rendu sur place», détaille Nadja Germann. En distanciel, le rythme doit être plus soutenu que pour le public en présentiel afin de ne pas perdre en route les participant(e)s. «Et, en même temps, il faut impliquer les deux groupes de telle sorte qu'ils forment une seule classe.» Non seulement le temps à investir est plus élevé, mais cela nécessite aussi une planification et une préparation importantes, précise Susan Mühlemeier: «Nous devons réfléchir très précisément à la configuration des lieux, qui s'assoit où, comment est orientée telle ou telle caméra, comment les participant(e)s en ligne perçoivent ce qui leur est montré. Cela nécessite d'abord une grande capacité d'imagination, puis un scénario précis et, enfin, une responsabilité dans la réalisation.»

Mais avoir de l'imagination ne suffit pas. Même dans les manifestations en présentiel, il faudrait éviter les longues pauses, bien que cela ne soit pas toujours faisable. Si, pour les personnes présentes, vingt secondes pendant lesquelles un intervenant fouille dans son sac, cherche un fichier sur son ordinateur ou essaie d'allumer son pointeur laser peuvent paraître extrêmement longues, une telle interruption est ressentie par les participant(e)s assis chez eux derrière leur écran comme une éternité presque absurde. Dans le pire des cas, on «perd» alors son public en distanciel. En effet, le potentiel de distraction lorsqu'on est sur son écran, à la maison, est bien plus élevé que dans une salle de formation, d'autant plus qu'il n'y a alors pas de contrôle social exercé par les autres participants.

Mais alors, comment faire pour conserver l'attention des participants derrière leur écran? «Gamification», tel est le mot miracle lâché par Nadja Germann: «Nous intégrons des éléments ludiques, comme un quiz, pour savoir si les connaissances ont bien été assimilées.» Les sondages constituent une autre possibilité, ajoute Susan Mühlemeier: «Un sondage d'opinion auprès des participant(e)s génère immédiatement de l'interaction et des discussions, parce que l'on veut pouvoir s'expliquer pourquoi on a voté de telle ou telle façon.»

Les avantages l'emportent... sauf le réseautage

Que restera-t-il de cette évolution lorsque la société pourra à nouveau cir-

culer plus librement que maintenant et que davantage de gens auront le droit de se rassembler? Malgré les restrictions prolongées, un retour à moyen terme à la bonne vieille normalité ou, tout au moins, à une situation qui lui ressemble n'est pas un scénario totalement aberrant. «De nombreux aspects de cette évolution vont rester, et les deux formes coexisteront», selon Nadja Germann. «Le passage du physique au virtuel devient plus fluide. Il y aura même une exigence de pouvoir passer d'une forme à l'autre sans interruption afin de rester flexible au maximum.» Non seulement concevoir des manifestations devient plus complexe, mais cela doit aussi se faire de plus en plus à court terme. «L'année passée a tout accéléré. Les webinaires sont annoncés à plus court terme que les manifestations en présentiel, et les inscriptions nous parviennent souvent peu de temps avant qu'ils ne débutent. Un clic sur le lien suffit pour y participer, pas besoin de compter avec les temps de trajet.»

Les résultats de la dernière enquête de satisfaction auprès des membres de l'AES prouvent eux aussi que les participant(e)s sont conquis par ces nouvelles possibilités. Mais ils montrent également que le souhait de pouvoir assister à des manifestations en présentiel «pur» n'a pas disparu. «Il s'agit surtout des événements de réseautage. Ceux-là ne peuvent tout bonnement pas être transférés dans l'espace numérique», éclaire Susan Mühlemeier. Mais enthousiasmer les invité(e)s à participer à de tels événements n'en demeure pas moins un grand défi: «À l'avenir, nous devons démontrer encore plus clairement pourquoi il vaut la peine de venir à une manifestation.» En tant qu'association faitière de la branche disposant d'une multitude de contacts et pouvant ainsi mettre en relation les acteurs du secteur, l'AES possède à coup sûr un avantage inestimable. «Nous faisons se rencontrer des gens qui ont les mêmes intérêts et souhaitent échanger avec leurs homologues.» Et qui ne doivent plus rester à la maison.

Lien

www.electricite.ch/formationcontinue

Auteur

Ralph Möll est rédacteur en chef AES.

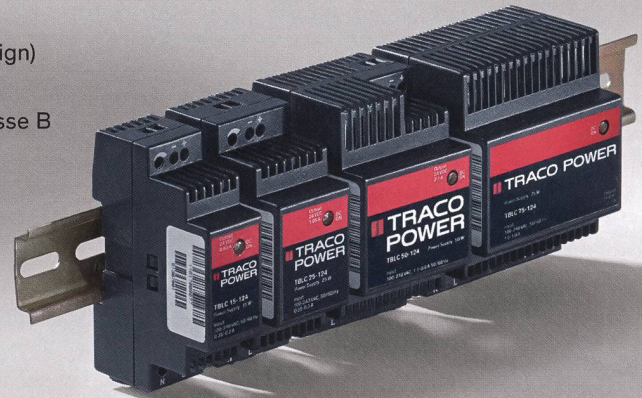
→ AES, 5000 Aarau

→ ralph.moell@strom.ch

TBLC SERIE 6-90 WATT

Sehr kompakte und energieeffiziente 6-90 Watt AC/DC DIN-Rail Netzteile für **Gebäudeautomation und Industrieanwendungen.**

- Flaches Gehäuse, Einbautiefe nur 55 mm
- Tiefe Leistungsaufnahme im Standby Betrieb (Ökodesign)
- Geprüft nach Haushaltsgeräte Norm EN 60335-1
- Funkentstörung nach EN 55014-1 und EN 55032 Klasse B
- Konstantstrom Leistungsbegrenzung geeignet für Batterieladung
- Formfaktor für Einbau in DIN 43880 Verteilgehäuse
- UL 1310 class II, NEC class 2 konform



iimt

Be a game-changer

iimt - excellence in education
be smart - invest in your future

**UNI
FR**

www.iimt.ch

132. (ordentliche) Generalversammlung des VSE

Donnerstag, 20. Mai 2021

Die Prognose, was in den nächsten Monaten Covid-19-bedingt möglich und vernünftig sein wird, ist leider immer noch unsicher. Deshalb verzichtet der Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen VSE auch in diesem Jahr auf eine physische Durchführung der Generalversammlung mit Gästen. Gemäss Art. 13 Abs. 3 der VSE-Statuten vom 11. Mai 2017 hat der Vorstand mit Beschluss vom 10. März 2021 für die Generalversammlung 2021 die schriftliche Stimmabgabe auf dem Zirkularweg beschlossen. Die 132. ordentliche Generalversammlung des Verbands Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen VSE findet deshalb ohne externe Teilnehmer am Donnerstag, 20. Mai 2021, statt. Die Resultate der Abstimmung werden gleichentags auf strom.ch/gv publiziert.

Traktanden

1. Wahl der Stimmenzähler und des Protokollführers
2. Protokoll der 131. (ordentlichen) Generalversammlung vom 7. September 2020 in Aarau
3. Genehmigung der Jahresrechnung VSE 2020
4. Kenntnisnahme des Revisionsberichts 2020
5. Entlastung des Vorstands und der Geschäftsführung
6. Festsetzung des Betrags pro Beitragseinheit für die Mitgliederbeiträge 2022
7. Wahlen
 - 7.1 Mitglieder des Vorstands
 - 7.2 Revisionsstelle
8. Anträge von Mitgliedunternehmen
9. Verschiedenes

132^e Assemblée générale (ordinaire) de l'AES

Jeudi 20 mai 2021

Les prévisions concernant ce qui sera possible et raisonnable ces prochains mois dans le contexte du Covid-19 restent malheureusement plus qu'incertaines. C'est pourquoi l'Association des entreprises électriques suisses AES renonce cette année encore à tenir son Assemblée générale en présentiel avec des invités. Conformément à l'art. 13, al. 3 des statuts de l'AES du 11 mai 2017, le Comité a décidé, le 10 mars 2021, de procéder à un vote écrit par voie de circulaire pour l'Assemblée générale 2021. La 132^e Assemblée générale ordinaire 2021 de l'Association des entreprises électriques suisses AES aura donc lieu sans participants externes le jeudi 20 mai 2021. Les résultats du vote seront publiés le jour même sur electricite.ch/ag.

Ordre du jour

1. Nomination des scrutateurs et du secrétaire de l'Assemblée
2. Procès-verbal de la 131^e Assemblée générale (ordinaire) du 7 septembre 2020 à Aarau
3. Approbation des comptes annuels de l'AES pour l'exercice 2020
4. Prise de connaissance du rapport de l'organe de révision pour l'exercice 2020
5. Décharge au Comité et à la Direction
6. Fixation du montant de l'unité de cotisation pour les cotisations de l'année 2022
7. Élections
 - 7.1 Membres du Comité
 - 7.2 Organe de révision
8. Propositions des entreprises membres
9. Divers

Anträge des Vorstands an die Generalversammlung

zu Traktandum 2

Protokoll der 131. (ordentlichen) Generalversammlung vom 7. September 2020 in Aarau

Antrag auf Genehmigung des Protokolls, welches den Mitgliedern mit Schreiben vom 15. März 2021 zugesandt und auf www.strom.ch für Mitglieder publiziert worden ist.

zu Traktandum 3

Genehmigung der Jahresrechnung VSE 2020

Antrag auf Genehmigung der Jahresrechnung VSE 2020.

zu Traktandum 4

Kenntnisnahme des Revisionsberichts 2020

Kenntnisnahme des Revisionsberichts 2020. Der Revisionsbericht ist auf www.strom.ch in Deutsch und Französisch für Mitglieder als PDF einsehbar.

zu Traktandum 6

Festsetzung Mitgliederbeiträge 2022

Antrag auf Verzicht einer Erhöhung der ordentlichen Mitgliederbeiträge für das Jahr 2022. Die ordentlichen Mitgliederbeiträge sind folgendermassen festzulegen: Variablen z auf CHF 187.– und f auf 0,07 je skalierte Wertschöpfungseinheit und fb auf 0,0004.

zu Traktandum 7

Wahlen

7.1 Mitglieder des Vorstands

Antrag auf Wiederwahl für die Amtsperiode 2021-2024

- Claus Schmidt, IWB / Swispower / zweite Amtsperiode
- Silvan Kieber, Arbon Energie AG / DSV / dritte Amtsperiode

Antrag auf Neuwahl für 2021-2024

- Patrick Bertschy, Romande Energie SA / Regiogrid
- Martin Pflugshaupt, Energie Gossau AG / DSV

7.2 Revisionsstelle

Antrag auf Wahl der Gruber Partner AG in Aarau als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2021.

Erläuterungen zur Bilanz per 31. Dezember 2020

Bei den Aktiven reduzierte sich das Umlaufvermögen gegenüber dem Vorjahr um 6678 tCHF/71,2%. Die flüssigen Mittel sanken um 6607 tCHF/76,6%, dies durch die neue Finanz-Anlagenstrategie (Verschiebung in Anlagevermögen) zur Vermeidung von Negativ-Zinsen. Die Forderungen gegenüber Mitgliedern sind um 65 tCHF/18% gesunken. Die aktiven Rechnungsabgrenzungen stiegen um 6 tCHF/3,4% auf 174 tCHF. Hier sind vor allem ausstehende Bundesbeiträge für HFP-Prüfungen 2020 von 149 tCHF zu erwähnen. Die übrigen kurzfristigen Forderungen blieben mit 293 tCHF (-12 tCHF/-3,9%) weitgehend auf Vorjahresniveau.

Bei den Passiven erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 142 tCHF/31,5% auf 593 tCHF. Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sanken um 19 tCHF/14,6% auf 109 tCHF. Die geschuldete MwSt gilt es hier mit -32 tCHF gegenüber dem Vorjahr hervorzuheben. Die passiven Rechnungsabgrenzungen und Rückstellungen stiegen um 880 tCHF. Die Bildung zusätzlicher Rückstellun-

Bilanz per 31. Dezember [CHF]	2020	2019
Aktiven		
Flüssige Mittel	2 014 620	8 621 569
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	215 677	280 718
<i>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Mitgliedern</i>	295 677	360 718
<i>Delkrede</i>	-80 000	-80 000
Übrige kurzfristige Forderungen	293 268	305 147
Aktive Rechnungsabgrenzungen	174 329	168 533
Total Umlaufvermögen	2 697 894	9 375 967
Finanzanlagen	7 210 927	54 211
Total Anlagevermögen	7 210 927	54 211
Total Aktiven	9 908 821	9 430 178
Passiven		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	592 725	450 855
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	109 220	127 897
Passive Rechnungsabgrenzungen und Rückstellungen	4 525 729	3 645 441
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	5 227 674	4 224 193
Rückstellungen	1 157 238	1 689 410
Total langfristige Verbindlichkeiten	1 157 238	1 689 410
Vereinskapital	325 000	325 000
Freiwillige Gewinnreserven	3 198 909	3 191 575
<i>Gewinnreserven</i>	2 736 000	2 736 000
<i>Gewinn- oder Verlustvortrag</i>	455 575	445 517
<i>Jahresergebnis</i>	7 334	10 058
Total Eigenkapital	3 523 909	3 516 575
Total Passiven	9 908 821	9 430 178

gen für Projekte von zukünftiger Energie und Energiewelten trug wesentlich zur Veränderung bei, wie auch die Umgliederung dieser von den langfristigen Rückstellungen in die kurzfristigen Rückstellungen mit 510 tCHF.

Die langfristigen Rückstellungen sanken um 532 tCHF auf 1157 tCHF. Dies vor allem durch die Umgliederung der Rückstellungen für Projekte von zukünftiger Energie und Energiewelten mit 510 tCHF.

Das Eigenkapital betrug nahezu unverändert 3524 tCHF (+7 tCHF/+0,2%).

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung 2020

Der Betriebserlös 2020 erfüllte mit 11416 tCHF die Erwartungen nicht. Coronabedingt wurde das Budget nicht erreicht (-624 tCHF/-5,2%), auch gegenüber dem Vorjahr (-681 tCHF/-5,6%) fiel der Betriebserlös kleiner aus.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Mitgliederbeiträge durch höhere Deklarationen und neue Mitglieder trotz Firmenzusammenschlüssen mit 6288 tCHF wieder leicht gestiegen (+36 tCHF/+0,6%). Die Beiträge der assoziierten Mitglieder bewegen sich mit 242 tCHF in etwa auf Vorjahresniveau.

Die übrigen Erträge liegen mit 841 tCHF durch Sonderzahlungen (Website NE, Bundesbeiträge) über Vorjahr (+215 tCHF/+34,3%).

Der Ertrag Lehrgänge/Kurse/Anlässe mit 2277 tCHF konnte nicht auf dem letztjährigen Level gehalten werden (-746 tCHF/-24,7%). Aufgrund des Coronavirus konnten im ersten Halbjahr ein Grossteil der Veranstaltungen nicht durchgeführt werden. Veranstaltungen mussten aufgeteilt werden und in mehreren Webinaren durchgeführt werden. Ursprünglich waren knapp 70 ein- und mehrtägige Kurse geplant. Durchgeführt wurden schliesslich über 90. Bei Webinaren sind die Einnahmen deutlich tiefer als bei Präsenzveranstaltungen bei sehr ähnlicher Kostenstruktur, was die aktuelle Ertragslage erklärt.

Durch die letztjährigen Investitionen in die Produkte wurden die Vorjahreszahlen mit 1610 tCHF übertroffen, das Budget wurde jedoch knapp nicht erreicht (Budget -82 tCHF/-4,9%; Vorjahr +111 tCHF/+7,4%).

Die Aufrechterhaltung des Dienstleistungsangebots hat überproportional hohe Kosten verursacht. Gemäss

Erfolgsrechnung [CHF]	2020	2019
Erlös aus Lieferungen und Leistungen	11 416 101	12 097 364
<i>Mitgliederbeiträge</i>	6 287 729	6 251 636
<i>Übrige Erträge</i>	840 922	625 964
<i>Lehrgänge/Kurse/Anlässe</i>	2 277 424	3 022 607
<i>Verkauf Produkte</i>	1 609 601	1 498 761
<i>Übriger Dienstleistungsertrag</i>	401 661	698 802
<i>Erlösminderungen</i>	-1 236	-406
Betriebserlös	11 416 101	12 097 364
Aufwand für Material, Waren und Dritteleistungen	-3 364 425	-3 586 890
Bruttogewinn	8 051 676	8 510 474
Personalaufwand	-6 226 694	-6 503 194
Üblicher betrieblicher Aufwand	-1 300 330	-1 451 483
<i>Raumaufwand</i>	-460 628	-441 274
<i>Verwaltungsaufwand</i>	-467 116	-631 545
<i>Beiträge an Organisationen</i>	-372 586	-378 664
Betriebskosten	-7 527 024	-7 954 677
Jahresergebnis vor Zinsen und Steuern	524 652	555 797
Finanzaufwand und Finanzertrag	146 139	-11 976
Ausserordentliche, einmalige oder periodenfremde Ereignisse	-655 576	-527 096
Jahresergebnis vor Steuern	15 215	16 725
Direkte Steuern	-7 881	-6 667
Jahresergebnis	7 334	10 058

dem Schutzkonzept und den Auflagen mussten externe Räumlichkeiten dazugebucht werden. Durch Kostendisziplin und Corona-Effekte wirken sich die restlichen Positionen positiv auf das Bruttoergebnis aus.

Aufgrund der oben beschriebenen Sachverhalte sank der Bruttogewinn gegenüber dem Vorjahr um 459 tCHF/5,4%.

Der Personalaufwand von 6227 tCHF konnte gegenüber dem Vorjahr um 277 tCHF/4,3% reduziert werden. Gegenüber Budget lag der Personalaufwand um 587 tCHF/8,6% tiefer. Die Geschäftsleitung hat entschieden, auf Anmeldung der Kurzarbeit zu verzichten und zuerst die Ferien und Gleitzeitguthaben der Mitarbeiter signifikant zu reduzieren. Durch spätere Stellenbe-

setzungen und Pensenreduktionen wurden weitere Einsparungen realisiert. Coronabedingt wurde die Reisetätigkeit eingeschränkt, was eine erhebliche Reduktion der Spesen mit sich zog.

Der sonstige Betriebsaufwand von 1300 tCHF liegt um 250 tCHF unter dem Budget. Dies ist bedingt durch Corona, Kostenoptimierungen und geringere Projektkosten als geplant.

Die Position Ausserordentliche, einmalige oder periodenfremde Ereignisse stieg gegenüber dem Vorjahr um 128 tCHF/24,4% auf 656 tCHF.

Insgesamt wurde ein ausgeglichenes Jahresergebnis mit einem resultierenden Unternehmensgewinn von 7 tCHF (Budget +1 tCHF/+21,8%; Vorjahr -3 tCHF/-27,1%) erzielt.

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962), erstellt.

Die Rechnungslegung erfordert vom Vorstand Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen könnten. Der Vorstand entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohle des Verbands können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich benötigte Ausmass hinaus gebildet werden.

Anzahl Mitarbeiter

Die Anzahl Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt unter 50 Mitarbeitenden.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Vorstand sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2020 beeinträchtigen könnten beziehungsweise an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Informationen über Bilanz- und Erfolgsrechnungsposten [CHF]	2020	2019
Finanzanlagen		
Finanzanlagen gegenüber Dritten	7 210 927	54 211
Passive Rechnungsabgrenzungen und Rückstellungen		
Periodengerechte Abgrenzung von ER-Positionen	884 825	866 215
Rückstellungen Personalaufwand	40 000	40 000
Rückstellungen IT-Projekte	651 000	589 172
Rückstellungen Studien und Gutachten	796 688	796 688
Rückstellungen Projekte zukünftige Energie und Energiewelten	1 484 790	104 280
Rückstellungen Jubiläum VSE	-	600 000
Rückstellungen Optimierung Standorte	95 000	47 284
Rückstellung Produkte- und Lehrmittelentwicklung	366 760	495 136
Rückstellungen Varia	206 666	106 666
Total	4 525 729	3 645 441
Rückstellungen		
Rückstellungen BBNE	465 771	467 871
Rückstellungen PSEL	691 467	711 467
Rückstellungen Projekte zukünftige Energie und Energiewelten	-	501 072
Total	1 157 238	1 689 410
Finanzaufwand und Finanzertrag		
Diverser Finanzaufwand	219 073	18 837
Diverser Finanzertrag	-365 212	-6 861
Total	-146 139	11 976
Ausserordentliche, einmalige oder periodenfremde Ereignisse [CHF]	2020	2019
Ausserordentliche, einmalige oder periodenfremde Ereignisse beinhalten:		
Bildung Rückstellung für Personalentwicklung	-	-20 000
Bildung Rückstellung für Produktentwicklung	-	-200 000
Aufwendungen PKE	-	-314 492
Ausserordentlicher Ertrag Diverse		7 396
Rückstellung IT-Projekte	-100 000	-
Rückstellungen Projekte zukünftige Energie und Energiewelten	-365 000	-
Rückstellungen Optimierung Standorte	-95 000	-
Rückstellungen Varia (Kampagne)	-100 000	-
Ausserordentlicher Aufwand/Ertrag Diverse	4 424	
Total	-655 576	-527 096
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	78 275	73 275
Restbetrag der Verbindlichkeiten aus kaufvertragsähnlichen Leasinggeschäften und anderen Leasingverpflichtungen, sofern diese nicht innert zwölf Monaten ab Bilanzstichtag auslaufen oder gekündigt werden können [CHF]		
Fester Mietvertrag Aarau bis 31. März 2023	762 217	1 100 967
Fester Mietvertrag Bern bis 31. Mai 2025	104 940	-
Total	867 157	1 100 967

Propositions du Comité à l'Assemblée générale

au point 2

Procès-verbal de la 131^e Assemblée générale (ordinaire) du 7 septembre 2020 à Aarau

Approuver le procès-verbal envoyé aux membres le 15 mars 2021 et publié à l'intention des membres sur www.electricite.ch.

au point 3

Approbation des comptes annuels de l'AES pour l'exercice 2020

Approuver les comptes de l'AES pour l'exercice 2020.

au point 4

Prise de connaissance du rapport de l'organe de révision pour l'exercice 2020

Prendre connaissance du rapport de l'organe de révision 2020. Le rapport de l'organe de révision est disponible pour les membres, en allemand et en français, au format PDF, sur www.electricite.ch.

au point 6

Fixation des cotisations de l'année 2022

Renoncer à augmenter les cotisations des membres ordinaires pour 2022. Les cotisations des membres sont fixées comme suit: variables z à CHF187, f à 0,07 par unité de valeur ajoutée dégressive et fb à 0,0004.

au point 7

Élections

7.1 Membres du Comité

Réélection pour 2021-2024:

- Claus Schmidt, IWB / Swisspower / deuxième mandat
- Silvan Kieber, Arbon Energie AG / DSV / troisième mandat

Élection pour 2021-2024:

- Patrick Bertschy, Romande Energie SA / Regiogrid
- Martin Pflugshaupt, Energie Gossau AG / DSV

7.2 Organe de révision

Élection de Gruber Partner AG, Aarau, comme organe de révision pour l'exercice 2021.

Commentaires concernant le bilan au 31 décembre 2020

Au niveau de l'actif, l'actif circulant a diminué de 6678 kCHF/71,2% par rapport à l'exercice précédent. La trésorerie a connu une baisse de 6607 kCHF/76,6%, due à la nouvelle stratégie financière de placement (report dans les actifs immobilisés) afin d'éviter des intérêts négatifs. Les créances envers des membres ont baissé de 65 kCHF/18%. Les actifs de régularisation ont augmenté de 6 kCHF/3,4%, atteignant 174 kCHF. Il faut surtout mentionner ici les contributions de la Confédération encore en suspens pour les examens EPS 2020, de 149 kCHF. Les autres créances à court terme sont restées à peu près au niveau de l'année précédente, avec 293 kCHF (-12 kCHF/-3,9%).

S'agissant du passif, les dettes résultant de l'achat de biens et de prestations de services ont augmenté de 142 kCHF/31,5%, pour atteindre 593 kCHF. Les autres dettes à court terme ont baissé de 19 kCHF/14,6%, pour se trouver à 109 kCHF. Il faut souligner ici la taxe sur la valeur ajoutée

Bilan au 31 décembre [CHF]	2020	2019
Actif		
Trésorerie	2 014 620	8 621 569
Créances résultant de la vente de biens et de prestations de services	215 677	280 718
<i>Créances résultant de la vente de biens et de prestations de services envers des membres</i>	295 677	360 718
<i>Ducroire</i>	-80 000	-80 000
Autres créances à court terme	293 268	305 147
Actifs de régularisation	174 329	168 533
Total Actif circulant	2 697 894	9 375 967
Immobilisations financières	7 210 927	54 211
Total Actif immobilisé	7 210 927	54 211
Total Actif	9 908 821	9 430 178
Passif		
Dettes résultant de l'achat de biens et de prestations de services	592 725	450 855
Autres dettes à court terme	109 220	127 897
Passifs de régularisation et provisions à court terme	4 525 729	3 645 441
Total des dettes à court terme	5 227 674	4 224 193
Provisions	1 157 238	1 689 410
Total des dettes à long terme	1 157 238	1 689 410
Capital de l'association	325 000	325 000
Réserves facultatives issues du bénéfice	3 198 909	3 191 575
<i>Réserves issues du bénéfice</i>	2 736 000	2 736 000
<i>Report de bénéfice et de pertes</i>	455 575	445 517
<i>Résultat de l'exercice</i>	7 334	10 058
Total Capitaux propres	3 523 909	3 516 575
Total Passif	9 908 821	9 430 178

due, qui est de -32 kCHF par rapport à l'année précédente. Les passifs de régularisation et les provisions à court terme ont connu une hausse de 880 kCHF. La constitution de provisions supplémentaires pour les projets Énergie future et Univers énergétiques a largement

contribué à ce changement, de même que la restructuration de ces provisions, passant de provisions à long terme à des provisions à court terme à hauteur de 510 kCHF.

Les provisions à long terme ont baissé de 532 kCHF, se trouvant maintenant à

1157 kCHF, et ce surtout en raison de la restructuration des provisions pour les projets Énergie future et Univers énergétiques à hauteur de 510 kCHF.

Les capitaux propres sont restés pratiquement identiques, à 3524 kCHF (+7 kCHF/+0,2%).

Commentaires concernant le compte de résultat 2020

Avec 11 416 kCHF en 2020, les recettes d'exploitation ne répondent pas aux attentes. En raison du coronavirus, le budget n'a pas été atteint (-624 kCHF/-5,2%), et les recettes d'exploitation ont baissé par rapport à l'année précédente (-681 kCHF/-5,6%).

Comparées à l'exercice précédent, les cotisations des membres, de 6288 kCHF, ont à nouveau légèrement augmenté, grâce à des déclarations plus élevées et à de nouvelles adhésions, et malgré certaines fusions d'entreprises (+36 kCHF/+0,6%). Les cotisations des membres associés restent à peu près au niveau de l'année précédente, avec 242 kCHF.

Avec 841 kCHF, les autres recettes sont supérieures à celles de l'année précédente (+215 kCHF/+34,3%), grâce à des paiements exceptionnels (site Internet ER, contributions fédérales).

Le produit des cours, séminaires, manifestations, de 2277 kCHF, n'a pas pu être maintenu au même niveau que l'année dernière (-746 kCHF/-24,7%). En raison du coronavirus, une grande partie des manifestations n'a pas pu se tenir au premier semestre. Certaines manifestations ont dû être divisées et organisées en plusieurs webinaires. Environ 70 manifestations étaient prévues à l'origine, sur un ou plusieurs jours; il s'en est finalement tenu plus de 90. Les recettes des webinaires sont nettement plus basses que celles des manifestations en présentiel, avec une structure de coûts très similaire, ce qui explique la situation actuelle des recettes.

Les investissements effectués dans les produits l'année dernière ont permis de dépasser les chiffres de l'année précédente de 1610 kCHF, mais sont restés légèrement inférieurs au budget (budget -82 kCHF/-4,9%; année précédente +111 kCHF/+7,4%).

Compte de résultat [CHF]	2020	2019
Recettes des ventes de biens et de prestations de services	11 416 101	12 097 364
Cotisations des membres	6 287 729	6 251 636
Autres recettes	840 922	625 964
Cours, séminaires, manifestations	2 277 424	3 022 607
Vente de produits	1 609 601	1 498 761
Autres produits des prestations de services	401 661	698 802
Dédutions sur produits	-1 236	-406
Recettes d'exploitation	11 416 101	12 097 364
Charges de matériel, marchandises et prestations	-3 364 425	-3 586 890
Bénéfice brut	8 051 676	8 510 474
Charges de personnel	-6 226 694	-6 503 194
Autres charges d'exploitation	-1 300 330	-1 451 483
Charges locatives	-460 628	-441 274
Charges administratives	-467 116	-631 545
Contributions à des organisations	-372 586	-378 664
Coûts d'exploitation	-7 527 024	-7 954 677
Résultat de l'exercice avant intérêts et impôts	524 652	555 797
Charges financières et produits financiers	146 139	-11 976
Postes exceptionnels, uniques et hors période	-655 576	-527 096
Résultat de l'exercice avant impôts	15 215	16 725
Impôts directs	-7 881	-6 667
Résultat de l'exercice	7 334	10 058

Le maintien de l'offre des prestations de services a occasionné des coûts disproportionnés. Conformément au plan de protection et aux contraintes, il a fallu louer en plus des locaux externes. Grâce à une discipline au niveau des coûts et à des effets liés à la crise du coronavirus, les autres postes se répercutent positivement sur le résultat brut.

En raison des faits décrits ci-dessus, le bénéfice brut a connu une baisse de 459 kCHF/5,4% par rapport à l'année précédente.

Les charges de personnel, de 6227 kCHF, ont pu être abaissées de 277 kCHF/4,3% par rapport à l'année précédente. Elles se montent à 587 kCHF/8,6% de moins que dans le budget. La Direction a décidé de renoncer à déclarer le chômage partiel et de réduire tout d'abord significativement les soldes de vacances et

d'horaire mobile des collaborateurs. Des postes pourvus plus tard et des réductions de taux d'occupation ont permis de réaliser des économies supplémentaires. La forte limitation des voyages due au coronavirus a permis de réduire considérablement les frais dans ce domaine.

Les autres charges d'exploitation, de 1300 kCHF, sont de 250 kCHF inférieures au budget, et ce en raison du coronavirus, d'optimisations de coûts et de coûts de projets plus bas que prévu.

Les « Postes exceptionnels, uniques et hors période » ont augmenté de 128 kCHF/24,4% par rapport à l'année précédente, pour atteindre 656 kCHF.

Dans l'ensemble, le résultat de l'exercice atteint est équilibré, avec un bénéfice d'exploitation de 7 kCHF (budget +1 kCHF/+21,8%; exercice précédent -3 kCHF/-27,1%).

Informations sur les principes comptables appliqués dans les comptes annuels

Les présents comptes annuels ont été établis conformément aux dispositions de la loi suisse, notamment des articles sur la comptabilité commerciale et la présentation des comptes du droit des obligations (art. 957 à 962).

La présentation des comptes requiert de la part du Comité des estimations et des hypothèses qui pourraient influencer sur le montant des actifs et des passifs présentés, ainsi que sur les éventuels engagements et les créances au moment de la clôture du bilan, de même que sur les charges et les produits de la période. Dans ce domaine, le Comité décide, à sa convenance, de l'exploitation des marges de manœuvre légales existantes en matière d'appréciation et d'inscription au bilan. Pour le bien de l'Association, des amortissements, des corrections de valeur et des provisions au-delà de la quantité nécessaire en termes d'économie peuvent alors être constitués, dans le cadre du principe de précaution.

Nombre de collaborateurs

Le nombre de postes à plein temps en moyenne annuelle est inférieur à 50 collaborateurs.

Événements importants après la date du bilan

Après la date du bilan et jusqu'à l'adoption des comptes annuels par le Comité, aucun événement important n'est survenu qui aurait pu avoir une incidence sur la représentativité des comptes annuels 2020 ou qui mériterait d'être présenté ici.

Informations concernant les postes du bilan et du compte de résultat [CHF]	2020	2019
Immobilisations financières		
Immobilisations financières envers des tiers	7 210 927	54 211
Passifs de régularisation et provisions		
Régularisation périodique des charges et des postes de recettes	884 825	866 215
Provisions Charges de personnel	40 000	40 000
Provisions Projets IT	651 000	589 172
Provisions Études et expertises	796 688	796 688
Provisions Projets Énergie future et Univers énergétiques	1 484 790	104 280
Provisions Jubilé de l'AES	-	600 000
Provisions Optimisation des sites	95 000	47 284
Provisions Développement des produits et des outils pédagogiques	366 760	495 136
Provisions Varia	206 666	106 666
Total	4 525 729	3 645 441
Provisions		
Provisions Formation professionnelle d'électricien de réseau	465 771	467 871
Provisions Projet de recherche PSEL	691 467	711 467
Provisions Projets Énergie future et Univers énergétiques	-	501 072
Total	1 157 238	1 689 410
Charges financières et produits financiers		
Charges financières diverses	219 073	18 837
Produits financiers divers	-365 212	-6 861
Total	-146 139	11 976
Postes exceptionnels, uniques et hors période [CHF]	2020	2019
Les postes exceptionnels, uniques et hors période contiennent:		
Constitution de provisions pour le développement du personnel	-	-20 000
Constitution de provisions pour le développement de produits	-	-200 000
Dépenses CPE	-	-314 492
Produits exceptionnels Divers		7 396
Provisions Projets IT	-100 000	-
Provisions Projets Énergie future et Univers énergétiques	-365 000	-
Provisions Optimisation des sites	-95 000	-
Provisions Varia (campagne)	-100 000	-
Charges exceptionnelles/produits exceptionnels Divers	4 424	
Total	-655 576	-527 096
Dettes envers les institutions de prévoyance	78 275	73 275
Valeur résiduelle des dettes découlant d'opérations de crédit-bail assimilables à des contrats de vente et des autres dettes résultant d'opérations de crédit-bail, dans la mesure où celles-ci n'échoient pas ni ne peuvent être dénoncées dans les 12 mois qui suivent la date du bilan [CHF].		
Bail Aarau jusqu'au 31 mars 2023	762 217	1 100 967
Bail Berne jusqu'au 31 mai 2025	104 940	-
Total	867 157	1 100 967

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE) für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist eine Revision

so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Aarau, 5. Februar 2021
Gruber Partner AG

Dominik Rehmann
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

ppa. Philipp Härrli
Zugelassener Revisionsexperte

Rapport de l'organe de révision sur le contrôle restreint

En notre qualité d'organe de révision, nous avons audité les comptes annuels (bilan, compte de résultat et annexe) de l'Association des entreprises électriques suisses (AES) pour l'exercice achevé le 31 décembre 2020.

La responsabilité de l'établissement des comptes annuels incombe au Comité de l'AES tandis que notre mission consiste à auditer ces comptes. Nous attestons que nous remplissons les exigences légales d'autorisation et d'indépendance.

Notre contrôle a été effectué selon la norme suisse pour le contrôle restreint. Cette norme requiert de plani-

fier et de réaliser l'audit de manière telle que des anomalies significatives dans les comptes annuels puissent être constatées. Un contrôle restreint comprend essentiellement des questions et des analyses, ainsi que des examens détaillés – adaptés aux circonstances – des documents soumis par l'entreprise. En revanche, les examens des processus de l'entreprise et du système de contrôle interne, ainsi que des questions et d'autres actions de vérification en vue de découvrir des actes délictueux ou d'autres violations de la loi ne font pas l'objet du contrôle restreint.

Lors de notre contrôle, nous n'avons constaté aucun fait qui nous fasse conclure que les comptes annuels ne sont pas conformes à la loi et aux statuts.

Aarau, le 5 février 2021
Gruber Partner AG

Dominik Rehmann
Expert réviseur autorisé
Réviseur en chef des comptes

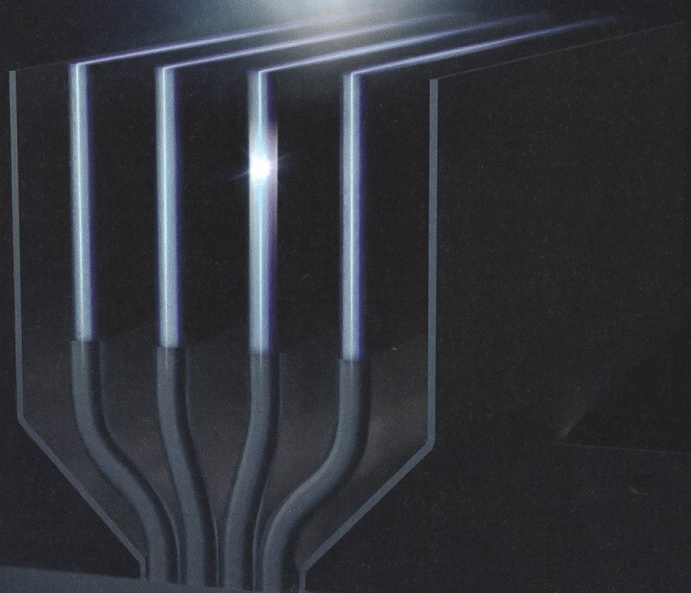
p.p. Philipp Härrli
Réviseur en chef des comptes

unibar H – Schienenverteilersystem

The rise of power.

Für Effizienz entwickelt, für Zuverlässigkeit produziert. Entdecken Sie die Möglichkeiten unseres vollständigen Schienenverteilersystems für 800 A bis 4000 A.

hager.ch/unibar-h



:hager